

# Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



## Stellungnahme des Landeselternbeirates

- Zur Zukunft von Hauptschule/Werkrealschule

### (Ein-)Blick in das Lernen von morgen

- Neue Unterrichtsformen für Lehrkräfte

### Dyskalkulie

- Was ist Dyskalkulie?

### Eltern fragen – Michael Rux antwortet

- Elternbegleitung beim Schwimmunterricht

### Höhere Qualität durch neue Strukturen?

- Resolution der GEW

### Schritt halten mit der Digitalisierung

- Eine Zukunftsaufgabe von Schule

### Deutsche Verkehrswacht und Bundeselternrat

- Radfahrausbildung an Schulen ist unverzichtbar

### „Elternabend“ mit Ministerin Susanne Eisenmann

- Offene Diskussionsrunden zu Bildung und Erziehung

## Inhaltsverzeichnis

Stellungnahme des Landeselternbeirates Zur Zukunft von Hauptschule/Werkrealschule . . . . .	3	Höhere Qualität durch neue Strukturen? Resolution der GEW . . . . .	15
[lampedusa calling] Ein kunstpädagogisches Integrationsprojekt . . . . .	4	Bessere Lehre gegen Studienabbruch Hochschulen auf der Suche nach neuen Lehrmethoden . . . . .	16
Die ComputerSpielSchule Freiburg Ein generationenübergreifendes Angebot . . . . .	5	Schule weiterdenken: Preisträger Cornelsen Zukunftspreis 2019 . . . . .	17
(Ein-)Blick in das Lernen von morgen: Neue Unterrichtsformen für Lehrkräfte . . . . .	6	Schritt halten mit der Digitalisierung: Eine Zukunftsaufgabe von Schule . . . . .	18
Die beliebtesten Ausbildungsberufe in Baden-Württemberg . . . . .	7	Beruflicher Aufstieg mit Berufsausbildung – Männer klar im Vorteil . . . . .	20
Dyskalkulie Was ist Dyskalkulie? . . . . .	10	Nachhaltige Berufsbildung – konkret und praxisnah! Abschlusstagung des BIBB-Förderschwerpunkts . . . . .	21
„Elternabend“ mit Ministerin Susanne Eisenmann Offene Diskussionsrunde zu Bildung und Erziehung . . . . .	11	DVW und Bundeselternrat: Radfahrausbildung an Schulen ist unverzichtbar . . . . .	22
Erstwählerkampagne „Wählen ab 16“ . . . . .	12	Erweiterte App gibt Tipps für Aufenthalte im EU-Ausland . . . . .	23
Eltern fragen – Michael Rux antwortet Elternbegleitung beim Schwimmunterricht . . . . .	13	Cartoon zum Schluss . . . . .	23
Deutsches Kinderhilfswerk: Jetzt Fördermittel für frühkindliche Demokratiebildung beantragen. . . . .	14	Vorsicht Satire! . . . . .	24

Liebe Eltern!

In den letzten Wochen haben mich eine ganze Reihe von Reaktionen und Fragen erreicht zur „Stellungnahme des Landeselternbeirates Baden-Württemberg zur Zukunft von Hauptschule/Werkrealschule“: Wollt ihr etwa zurück zum dreigliedrigen Schulsystem? Wollt ihr die Gemeinschaftsschule abschaffen? Wollt ihr den Druck von der Realschule nehmen, sich pädagogisch weiterzuentwickeln?



Dr. Carsten T. Rees,  
Vorsitzender des  
18. Landeselternbeirates

Wir können diese Fragen natürlich beantworten: Es ist nicht unser größter Wunsch, zum alten dreigliedrigen Schulsystem zurückzukehren – auch wenn wir gerade wohl eher ein unübersichtlich vielgliedriges haben. Wir stehen nach wie vor entschlossen zur Gemeinschaftsschule. Wir wünschen uns sehr, dass sich alle Realschulen – ja alle Schulen – im Land pädagogisch weiterentwickeln.

**Aber: Das sind für uns nicht die vorrangigen Fragen. Wir stellen uns nicht in erster Linie abstrakte Fragen nach der Ausformung des Schulsystems. Für uns Eltern stehen vor allem das Wohl und die Zukunft unserer Kinder im Mittelpunkt unseres Interesses und Handelns.**

Bei der Hauptschule/Werkrealschule (HS/WRS) stellt sich uns daher zunehmend die Frage, wie es jenen Schülerinnen und Schülern (SuS) geht, die bisher an dieser Schulart gelernt haben. Und da können wir nicht umhin festzustellen: Eine flächendeckende Versorgung mit Gemeinschaftsschulen ist für diese SuS nicht gegeben. Und auch die Verlagerung der SuS von den HS/WRS an die Realschulen hat nicht die erwünschte Problemlösung gebracht. Diese SuS laufen Gefahr, schulisch unterzugehen und somit auch später beim Zugang zu Ausbildung, Erwerbsleben und Teilhabe in der Gesellschaft deutlich schlechtere Chancen zu haben.

Auf diese Situation müssen wir reagieren. Und wir hoffen, erwarten und verlangen, dass die Landesregierung auf diese Situation reagiert. Was dabei positiv ist: Mit der Kultusministerin, die ja auch schon öffentlich erklärt hat, dass sie die Probleme sieht, sind wir im Gespräch.

Die Schlussfolgerung des LEB aus seinen Beratungen möchte ich klar herausstellen:

**Die Hauptschule/Werkrealschule ist eine wichtige und dringend notwendige Schulart in unserem Bildungssystem. Wir sollten auf keinen Fall riskieren, diese Schulart flächendeckend zu verlieren. Wir müssen vielmehr pädagogisch und schulpolitisch an der Stabilisierung und Weiterentwicklung dieser Schulart arbeiten.**

Denn: Die HS/WRS leistete und leistet wertvolle pädagogische Arbeit. Und die Zivilgesellschaft sollte sowohl der HS/WRS als auch ihren SuS Wertschätzung entgegenbringen. Gerade das Handwerk, aber nicht nur das Handwerk, sollte erkennen, dass die SuS dieser Schulart die wertvollen Mitarbeiter/-innen von morgen sind.

Daher bittet der Landeselternbeirat von ganzem Herzen alle Eltern und alle Akteure der Zivilgesellschaft, sich mit Wort und Tat für den flächendeckenden Erhalt der HS/WRS einzusetzen und den SuS dieser Schulart Perspektiven für ihre berufliche Zukunft zu öffnen und zu ermöglichen!

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

**Impressum:** Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsleitung: Joachim Dufner (jd), Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg, Mitarbeiterin: Carmen Haaf (ch). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: [info@neckar-verlag.de](mailto:info@neckar-verlag.de), Internet-Adresse: [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de) – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator. Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de) einsehen.

# Dyskalkulie

## Was ist Dyskalkulie?



Bereits im Kindergartenalter entwickelt sich ein Vorläuferwissen über die Bedeutung von Zahlen und Mengen. Diese Kenntnisse erweitern Kinder in den ersten Schuljahren – sie erlernen die Grundrechenarten und verinnerlichen die Basis mathematischer Logik. Jeder Lernschritt baut dabei auf den vorangegangenen auf.

Dyskalkulie erschwert diesen Lernprozess erheblich: Den betroffenen Kindern fehlen das nötige Mengenverständnis und die Zählfertigkeiten, um die Grundrechenarten erlernen zu können. Sie verstehen Zahlen als reine Symbole, nicht als Mengenangaben. Damit fehlt ihnen bereits das wesentliche Handwerkszeug, um Lernschritte in der Mathematik zu verinnerlichen.

### Definition Dyskalkulie

Eine Dyskalkulie/Rechenstörung ist eine umschriebene Beeinträchtigung von Rechenfertigkeiten, die nicht allein durch eine Intelligenzminderung oder unangemessene Beschulung erklärbar ist. Nach dem Störungskatalog der WHO ICD-10 (F81.2) betrifft das Defizit vor allem die Beherrschung grundlegender Rechenfertigkeiten, wie Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division, und weniger die höheren mathematischen Fertigkeiten, die für Algebra, Trigonometrie, Geometrie und Differential- sowie Integralberechnung benötigt werden. Eine Dyskalkulie/Rechenstörung besteht trotz normaler oder überdurchschnittlicher Intelligenz und trotz normaler familiärer und schulischer Lernanregungen. Sie ist auch nicht auf körperliche Erkrankungen, psychische Störungen, familiäre oder soziale Probleme zurückzuführen.

Als ursächlich angenommen werden neben genetischen und neuropsychologischen Einflüssen auch psychosoziale und schulisch-didaktische Faktoren beim Rechnenlernen. Die Häufigkeitsangaben schwanken zwischen 3 und 7 %. Mädchen und Jungen sind gleich stark betroffen.

### Rechenschwäche

Von der Dyskalkulie/Rechenstörung zu unterscheiden ist die weniger gravierende eher vorübergehende Rechenschwäche.

### Schwierigkeiten in Mathematik

Die Verwaltungsvorschrift „Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und besonderem Förderbedarf“ vom 22.8.2008 enthält auch einen kurzen Abschnitt über Förderung für Schüler mit Schwierigkeiten in Mathematik während der Grundschulzeit. Schwierigkeiten in Mathematik umfassen sowohl Rechenschwäche als auch die Rechenstörung/Dyskalkulie.

### Erscheinungsbild Dyskalkulie

Bei Schülern mit einer Rechenstörung/Dyskalkulie ist die Rechenleistung deutlich schlechter als die der Klassenkameraden. Eine Dyskalkulie/Rechenstörung wird häufig schon in

der ersten Grundschulklasse offensichtlich, wenn die Kinder im Zahlenraum über 10 rechnen müssen. Kennzeichnend sind grundlegende Störungen im Verständnis von Mengen und Zahlen.

Betroffen sind das Vergleichen von Mengen (mehr/weniger) und Zahlen (größer/kleiner), das Benennen und Aufschreiben von Zahlen, die Fähigkeit, richtig zu zählen, sowie das Verständnis für Zahlenoperationen. Selbst bei einfachen Rechenaufgaben zeigen Kinder mit einer Rechenstörung große Schwierigkeiten. Häufig können sie sich vom Rechnen mit den Fingern nicht lösen und verbleiben beim wesentlich zeitaufwändigeren zählenden Rechnen. In den anderen Fächern können dagegen gute bis sehr gute Leistungen erbracht werden.

Hinweise auf Rechenschwierigkeiten nach Jacobs-Petermann sind u. a.:

### Fehlendes Mengen- und Größenverständnis:

- Zahlen und Ziffern kann keine Menge zugeordnet werden.
- Abschätzen von Größen und Mengen gelingt nicht.
- Überschlagen von Rechnungen gelingt nicht.

### Zählfehler:

- Abzählen von Gegenständen gelingt nicht.
- Zählendes Rechnen (meistens mit den Fingern).
- Gliederungsmöglichkeiten im Zahlenbereich bis 10 sind nicht automatisiert.
- Der Zehnerübergang fällt schwer.
- Beim Vorwärtszählen werden Zahlen übersprungen.
- Beim Rückwärtszählen wird ins Vorwärtszählen gewechselt, Einer und Zehner werden ausgelassen.
- Zählen in größeren Schritten misslingt.

### Übersetzungsfehler:

- Verdrehen der Zahlen.

### Fehlendes Verständnis für den Stellenwertplan, Einer, Zehner, Hunderter.

### Rechenfehler:

- Zahlendreher sind häufig.
- Vertauschen von Rechenzeichen.
- Fehler im Umgang mit der Null.
- Vertauschen von Operationen.
- Schwierigkeiten bei Zehnerüberschreitung bzw. -unterschreitung.
- Verwechseln von Rechenzeichen.

Rechenfehler werden nicht erkannt. Umgang mit der Uhr und dem Geld fällt schwer.

### Begleit- und Folgeprobleme einer Dyskalkulie

Die **schulischen Misserfolge** beeinträchtigen das Selbstwertgefühl der betroffenen Kinder. Die Kinder leiden daran

ter, die **Leistungserwartungen der Schule**, der Eltern oder auch ihre Erwartungen an sich selbst nicht ausreichend erfüllen zu können.

Häufig erfahren sie von **Lehrern, Mitschülern** oder ihrer Familie Vorwürfe oder Schuldzuweisungen für ihr schulisches Versagen („zu dumm“, „zu faul“). Beide Vorwürfe sind falsch: Rechenschwache Kinder sind normal oder sogar überdurchschnittlich begabt. Dyskalkulie lässt sich durch Üben nicht bessern, solange dem betroffenen Kind das Verständnis für die mathematischen Größen und Rechenoperationen fehlt.

Durch unzureichende Berücksichtigung der Rechenstörung im schulischen Unterricht und den sich daraus ergebenden wiederholten Misserfolgserlebnissen entwickeln die betroffenen Kinder nicht selten **Mathe- und Prüfungsängste** und behandlungsbedürftige **seelische Störungen, psychosomatische Krankheiten oder Verhaltensauffälligkeiten**. Die Prüfungsängste können sich über Jahre hinweg manifestieren und zu einer generalisierten Lernverweigerung führen. Um diesen Teufelskreis zu verhindern, sind frühzeitiges Erkennen und Fördern von herausragender Bedeutung.

In Heft 03/2019 ist bereits ein Artikel zu Legasthenie erschienen.



Landesverband Legasthenie und  
Dyskalkulie  
Baden-Württemberg e.V.  
Im Bundesverband Legasthenie und  
Dyskalkulie e.V.  
<http://www.legasthenie-lvl-bw.de/>

### Info

Der Landesverband ist Mitglied im Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e.V.  
(<https://www.bvl-legasthenie.de/legasthenie.html>) und über diesen im Paritätischen Wohlfahrtsverband e.V.

Im Landesverband haben sich Betroffene, Eltern und Fachleute wie z. B. Pädagogen, Psychologen, Ärzte, Logopäden und Ergotherapeuten zu einem Selbsthilfeverband zusammengeschlossen. Im Vorstand des Landesverbandes stehen Mitarbeiter/-innen, die fachlich besonders spezialisiert sind, mit ihrem Wissen zur Verfügung.

In ganz Baden-Württemberg sind in Städten und Gemeinden Kreisverbände, Arbeitskreise oder einzelne Berater/-innen zur Unterstützung Hilfesuchender tätig.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig und deshalb nicht jederzeit erreichbar. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die **Spots** über Legasthenie & Dyskalkulie im TV:  
<https://www.bvl-legasthenie.de/8-seiteninhalte.html?start=5>

### 20. BVL-Bundeskongress 20. bis 22. März 2020

**Dyskalkulie und Legasthenie: „Wissen schafft Chancen für alle“** ist das Thema des 20. Fachkongresses des Bundesverbandes Legasthenie und Dyskalkulie e. V. in Kooperation mit der Universität Würzburg. Das Thema verdeutlicht eines der Kernanliegen des Kongresses, nämlich den engen Austausch von Wissenschaft und Praxis zu fördern.

Vom 20. bis 22. März 2020 werden in Würzburg aktuelle Ergebnisse und Methoden zur Diagnostik und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Legasthenie und Dyskalkulie vorgestellt.

## „Elternabend“ mit Ministerin Susanne Eisenmann

### Offene Diskussionsrunde zu Bildung und Erziehung

Bildung und Erziehung ist eine gemeinsame Aufgabe von Eltern und Schule. Entscheidend ist dafür eine tragfähige und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schulen, die die Schülerinnen und Schüler unterstützt. Doch was zeichnet eine vertrauensvolle Erziehungs- und Bildungspartnerschaft aus? Wie kann sie im Alltag gelingen und wo liegen die Stolpersteine?

Eltern, aber auch Lehrerinnen und Lehrer berichten hin und wieder davon, dass die Zusammenarbeit in der täglichen Arbeit nicht immer konfliktfrei ist. Das Kultusministerium greift deshalb in einer Veranstaltungsreihe dieses wichtige Thema auf, um mit Eltern über die vielfältigen Aspekte einer guten Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ins Gespräch zu kommen. Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann lädt zu insgesamt drei „Elternabenden“ in Ulm, Karlsruhe und Stuttgart ein. In einer offenen Diskussionsrunde wird es dabei jeweils die Gelegenheit geben, sich über gegenseitige Erwartungen und über Lösungen auszutauschen, die zum Verständnis der jeweiligen Rollen und Verantwortlichkeiten in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft beitragen. Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe veranstaltet das Kultusministerium im Frühjahr 2020 einen Fachkongress,

der das Thema aus der Sicht der Wissenschaft und der Praxis der Schulen in Baden-Württemberg beleuchten und Perspektiven zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Eltern und Schule aufzeigen soll.

#### Termine und Anmeldungen

10. April 2019, 19.00–20.30 Uhr,  
[www.km-bw.de/Elternabend-Ulm](http://www.km-bw.de/Elternabend-Ulm)

04. Juli 2019, 19.00–20.30 Uhr,  
[www.km-bw.de/Elternabend-Karlsruhe](http://www.km-bw.de/Elternabend-Karlsruhe)

09. Oktober 2019, 18.30–20.00 Uhr,  
[www.km-bw.de/Elternabend-Stuttgart](http://www.km-bw.de/Elternabend-Stuttgart)

Ministerium für Kultur, Jugend und Sport  
Baden-Württemberg  
Christine Sattler, Pressesprecherin  
Thouretstraße 6  
70173 Stuttgart  
Telefon: +49 711 279-2519 Mobil: +49 173 308 34 11  
[www.km-bw.de](http://www.km-bw.de)

# Der 18. Landeselternbeirat

## Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: [info@leb-bw.de](mailto:info@leb-bw.de)

## Geschäftsführender Vorstand:

**Vorsitzender:** Dr. Carsten T. Rees  
**Stellv. Vorsitzende:** Matthias Fiola, Petra Rietzler, Friedrich-Wilhelm Behrens  
**Kassenwart:** Dr. Matthias Zimmermann  
**Stellv. Kassenwartin:** Sigrid Maichle  
**Schriftführerin:** Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
<b>Grundschule</b>	Sandra Hans Mail: <a href="mailto:hans@leb-bw.de">hans@leb-bw.de</a>	Katrin Ballhaus Mail: <a href="mailto:ballhaus@leb-bw.de">ballhaus@leb-bw.de</a>	Doreen Halm Mail: <a href="mailto:halm@leb-bw.de">halm@leb-bw.de</a>	Marc Scheerle Mail: <a href="mailto:scheerle@leb-bw.de">scheerle@leb-bw.de</a>
<b>Gemeinschafts- schule</b>	Petra Rietzler Mail: <a href="mailto:rietzler@leb-bw.de">rietzler@leb-bw.de</a>	Nicole Nicklis Mail: <a href="mailto:nicklis@leb-bw.de">nicklis@leb-bw.de</a>	Marie Rudisile-Knoedler Mail: <a href="mailto:rudisile-knoedler@leb-bw.de">rudisile-knoedler@leb-bw.de</a>	Sabine Buchmann-Mayer Mail: <a href="mailto:buchmann-mayer@leb-bw.de">buchmann-mayer@leb-bw.de</a>
<b>Werkrealschule/ Hauptschule</b>	Gabriele Hils Mail: <a href="mailto:hils@leb-bw.de">hils@leb-bw.de</a>	Mathias Fey Mail: <a href="mailto:fey@leb-bw.de">fey@leb-bw.de</a>	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: <a href="mailto:hoelle@leb-bw.de">hoelle@leb-bw.de</a>
<b>Realschule</b>	Jutta Luem-Eigenmann Mail: <a href="mailto:luem-eigenmann@leb-bw.de">luem-eigenmann@leb-bw.de</a>	Carmen Haaf Mail: <a href="mailto:haaf@leb-bw.de">haaf@leb-bw.de</a>	Manuela Afolabi Mail: <a href="mailto:afolabi@leb-bw.de">afolabi@leb-bw.de</a>	Dieter Schmoll Mail: <a href="mailto:schmoll@leb-bw.de">schmoll@leb-bw.de</a>
<b>Gymnasium</b>	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: <a href="mailto:rees@leb-bw.de">rees@leb-bw.de</a>	Dr. Matthias Zimmermann Mail: <a href="mailto:zimmermann@leb-bw.de">zimmermann@leb-bw.de</a>	Anja Wild Mail: <a href="mailto:wild@leb-bw.de">wild@leb-bw.de</a>	Stephan Ertle Mail: <a href="mailto:ertle@leb-bw.de">ertle@leb-bw.de</a>
<b>Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren</b>	Friedrich-Wilhelm Behrens Mail: <a href="mailto:behrens@leb-bw.de">behrens@leb-bw.de</a>	Natali Mayer Mail: <a href="mailto:mayer@leb-bw.de">mayer@leb-bw.de</a>	Nancy Ohlhausen Mail: <a href="mailto:ohlhausen@leb-bw.de">ohlhausen@leb-bw.de</a>	nicht besetzt
<b>Berufsschule</b>	Heike Stöckmeyer Mail: <a href="mailto:stoeckmeyer@leb-bw.de">stoeckmeyer@leb-bw.de</a>	Michael Th. Schäfer Mail: <a href="mailto:schaefer@leb-bw.de">schaefer@leb-bw.de</a>	Dunja Recht Mail: <a href="mailto:recht@leb-bw.de">recht@leb-bw.de</a>	Matthias Fiola Mail: <a href="mailto:fiola@leb-bw.de">fiola@leb-bw.de</a>
<b>Berufliches Gymnasium</b>	Joachim Dufner Mail: <a href="mailto:dufner@leb-bw.de">dufner@leb-bw.de</a>	Matthias Mackert Mail: <a href="mailto:mackert@leb-bw.de">mackert@leb-bw.de</a>	Sabine Wassmer Mail: <a href="mailto:wassmer@leb-bw.de">wassmer@leb-bw.de</a>	Sigrid Maichle Mail: <a href="mailto:maichle@leb-bw.de">maichle@leb-bw.de</a>
<b>Schulen in freier Trägerschaft</b>	Astrid Egerer Mail: <a href="mailto:egerer@leb-bw.de">egerer@leb-bw.de</a>			

## Vorsicht Satire!

### Elternmitwirkung an Kindertagesstätten und Schulen

Es ist gesetzlich (Schulgesetz) so festgeschrieben: Eltern sollen sich an Schulen einbringen, mitarbeiten, mitentscheiden.

Hierbei werden sie natürlich vom Schulamt, der Schulleitung und allen Beteiligten sehr gut unterstützt. Es wird ein System bereitgestellt, damit die Eltern untereinander in Kontakt treten können. Es gibt E-Mail-Verteiler, Papierpost wird umgehend an alle Eltern verteilt. Elternbeiratsvorsitzende können einfach kontaktiert werden, da die Kontaktdaten sehr präsent auf den Homepages der Schulen zu finden sind. Für Treffen von Eltern zu schulischen Themen stehen ihnen Räume in der Schule jederzeit zur Verfügung.

Datenschutz wird von allen Beteiligten ernst genommen, wird aber niemals als Grund genommen, Kommunikation der Eltern untereinander, eine Vernetzung, zu verhindern!

Der Schulhaushalt wird der Schulkonferenz vollständig bereitgestellt und erklärt, damit auch Eltern, die in dieses Gremium abgeordnet und von allen Eltern gewählt werden, voll informiert diesem Schulhaushalt zustimmen zu können. Denn dabei geht es ja auch um Zuschüsse des Landes oder der Kommunen z. B. für Lernmittel (Bücher etc.).

Offenheit wird hierbei groß geschrieben, vollständige Darstellung der Zusammenhänge und Gründe für den Einsatz des Geldes ist oberstes Ziel der Schulverwaltung.

Diese demokratische Mitwirkung kann nur durch vollständige Kenntnisse ermöglicht werden, und deshalb lassen alle

Verantwortlichen keinen Zweifel an ihrem Willen zur vollständigen Information der Entscheider. Tricksen gilt nicht. Dinge nicht zu erklären oder anzusprechen – unmöglich.

Diese Offenheit ist die Basis des Umgangs miteinander und führt dazu, dass bei Elternabenden (Klassenpflegschaften) alle Eltern anwesend sind, um die Interessen aller Kinder zu vertreten und gemeinsam das Beste für die Schulgemeinschaft (Schüler, Lehrer, ...) zu erreichen.

Eine Erziehungspartnerschaft, wie sie sein soll. Das Engagement, sich als Elternvertreter zur Verfügung zu stellen, ist überragend, und alle haben nur die Interessen der Gesamtheit im Blick. Nie ist das eigene Kind oder der eigene Vorteil Grund für ein Engagement.

Die Wertschätzung der Eltern wird auch sofort sichtbar, wenn man bei der Wahl die Unterstützung durch die Lehrer miterleben darf. Kontroverse Diskussionen werden gefördert, um das beste Ergebnis in allen Fragen zu erreichen. Extrovertierte Eltern ermöglichen Eltern, welche lieber im Hintergrund bleiben möchten, aber auch Ideen haben, diese einzubringen und behandeln alle gleichwertig.

Sie merken – ich bin begeistert, wie gut Elternarbeit funktioniert, wie vorbildlich Eltern ihren Kindern demonstrieren wie wichtig ihnen das selbstlose Mitwirken ist.

Ich freue mich auch schon auf das Jahr 2020, wenn die Wahlen zum Landeselternbeirat stattfinden werden. Die Unterstützung durch die Verwaltung, alle Eltern zu informieren und für Bewerbung und Mitarbeit zu begeistern, wird wieder überwältigend sein.

Wir sehen uns ...

# Schule im Blickpunkt

## Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

**gut und aktuell  
informiert durch's Schuljahr  
für nur € 12,-**



**Schule im Blickpunkt** informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z.B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

**Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen**

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: [bestellungen@neckar-verlag.de](mailto:bestellungen@neckar-verlag.de) • Internet: [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de)

**Bestellcoupon**

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

\_\_\_ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-  
\_\_\_ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

**Schule im Blickpunkt**

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-  
Einzelpreis € 2,50  
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

**Widerrufsrecht bei Bestellungen:** 14 Tage. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).

**Datenschutz:** Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren.

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de).